

Übersicht Maßnahmen zur Innenstadtstärkung im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde

Ergebnisse des "Wissensnetzwerks Innenstadt" des Österreichischen Städtebundes

post@staedtebund.gv.at



Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgestellt	Anhang
1. Einzelhandel					
Weißbuch Innenstadt S. 20f.	Gründung einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft der Gemeinde zum Ankauf der besten Flächen	Schwechat			
Weißbuch Innenstadt S. 20f.	Entwicklungsgesellschaft soll Ankauf der besten Flächen abwickeln (Verpachtung samt Rückbauverpflichtung mit Nutzungsende)				
Weißbuch S. 63	Regionale Kaufkraftanalysen, laufendes Monitoring der kommunalen Absatzzahlen im Handel -> maximale Einzelhandelsflächen innerörtlich bzw. in zentralen Orten festlegen	Mistelbach		Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 4 f	
		Waidhofen	Kaufkraftanalyse sowie Entwicklung der Geschäftsflächen ab 2005 bis laufend		
		Graz	Citymanagement Graz macht laufend Erhebungen dazu für den Innenstadt Bereich, https://www.graztourismus.at/citymanagement/de		
		Wels			
	Regionale (auch Landesgrenzen überschreitende) Erhebung und Festlegung der besten Standorte für Handel und Gewerbe, Wirtschaftlichkeits- bzw. fiskalische Wirkungsanalysen				
		Wels			
	Förderung der Betriebsansiedlung an diesen Standorten (EFRE, Miet- /Pachtzuschüsse, Gebührenerlass, professionelles Standortmarketing)	Mistelbach			
		Waidhofen	Mietzuschuss seit 2006 für Geschäftsflächenneugründungen		
		Wels			
	Regelmäßiges Monitoring der kommunalen und regionalen Absatzzahlen des Handels, Flächenentwicklung	Mistelbach		Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 4 f	
		Waidhofen	Kaufkraftanalyse sowie Entwicklung der Geschäftsflächen ab 2005 bis laufend		

Maßnahmen Gemeinde

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt	Anhang
		Wels			
	Regionale Gemeindevereinbarungen (Gewerbe-, Handelsstandorte regional entwickeln)				
		Wels			
	Maximalverkaufsfläche pro Standortgemeinde festlegen				
2. Finanz					
	Interkommunaler FAGweiterentwickeln				
		Wels			
3. Leerstand					
http://www.metronews.fr/paris/e	Die seit 2004 bestehende gemischtwirtschaftliche Einrichtung der Stadt Paris zur Förderung der Vielfalt an kleinen Läden, die mit den Reiz von Paris ausmachen, hat bereits an die 700 Geschäftslokale unter ihre Fittiche genommen. Darunter auch rund 50 Buchhandlungen, die sie so vor dem Zusperrren bewahrt hat – seit 2008 ist nämlich die Rettung von Buchhandlungen eine ihrer vorrangigen Aufgaben.				
Werkstattbericht Perspektive Leerstand	Erhebung leerer Gebäude per Fragebogen auf Initiative der Stadt (Beispiel Zürich, Rücklauf 90%)				
	Leerstandskataster				
		Graz	Pilotstudie zu Leerstand und Brachflächen im Grazer Stadtgebiet; Ansprechpartner Stadtplanung Graz		
		Waidhofen	genaue Gebäudeerhebung und Leerflächenübersicht		
		Wels			
	Verträge zu Mietpreis und Gebäudenutzung im Fall des Leerstandes				
		Wels			

Maßnahmen Gemeinde

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgestellt	Anhang
Weißbuch S. 67 /S. 37	Leerstandsmanagement initiieren: Gemeinde stellt online Leerstandskataster (Miet-,Betriebskosten, Kaufpreis, Bilder) und verantwortlicher Person „Leerstandsloste/in“, betroffene Immobilienbesitzer, Wirtschaftskammer -> Plattform, Prozess, Ziel: Zwischennutzungen (z.B. Büro, Atelier, Start-ups, kulturelle und soziale Dienstleistungen, Praxisräume, Werkstattnutzung...) alternative Nutzungsformen bes. der Erdgeschoßzonen ermöglichen um Gentrifizierungsprozesse auszulösen (z.B. einjährige Übergabe befristet zum Selbstkostenpreis)				
		Traun			
	Kooperative Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung von Immobilienbesitzern; Leerstandslotsen, Citymanagern, Stadtmarketing, Tourismusverband, Bildungseinrichtungen				
		Graz	Best Practice Graz: Citymanagement Graz, https://www.graztourismus.at/citymanagement/de und Verein Annenviertel, http://annenviertel.at/ und Stadtteilbüro Griesviertel, http://www.stadtentwicklung.graz.at/cms/beitrag/10268603/6501103		
		Mistelbach			
		Waidhofen			
		Traun			
		Bruck an der Mur	Stadtwerkstadt: Belegung von Leerständen	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 13	
4. Rückbau Außen, Um-/Neunutzung Innen:					
Weißbuch S. 16f./S.12	Abgrenzung von Ortszentren (im Örtlichen Entwicklungskonzept) vgl. NÖ (Zentrumszonen), Bgld (Wohnbauförderung), Stmk: tabula rasa der Gemeindezusammenlegungen für ÜA der Fläwpl und BebPl nutzen				
		Graz	Hauptplan, Flächenwidmungsplan		
		Mistelbach			
		Waidhofen	Zentrumszonenverordnung		
		Leoben	LearningLabLeobenOst: Schaffung eines gemeinsamen Ortskerns in Leoben Ost mittels innovativer Lernmethoden	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 10	
Weißbuch S. 15f	Ausschlussflächen für EKZ festlegen in Kerngebieten (vgl. STROG §31 (13), keine Kerngebietsfestlegungen fernab von Zentren durchführen bzw. genehmigen (Land)				
		Graz	Flächenwidmungsplanung, 4.0 Stadtentwicklungskonzept - Deckplan 5 ->noch im Entwurf		Übersichtsplan 4.0 STEK-Ausschluss EKZ (Deckplan 5).pdf
		Mistelbach			
		Waidhofen	Zentrumszonenverordnung		
	Flächen für förderbaren Wohnbau sichern (Stmk: Vorbehaltsflächen §37 Abs.2 StROG)				
		Graz	4.0 Flächenwidmungsplan - Vorbehaltsflächen für den Kommunalen Wohnbau -> noch im Entwurf		Übersichtsplan 4.0 STEK-Ausschluss EKZ (Deckplan 5).pdf
		Mistelbach			
Weißbuch S. 15	Baulandreserven erheben				

Maßnahmen Gemeinde

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt	Anhang
		Graz	4.0 Flächenwidmungsplan - Karte 4		Übersichtsplan 4.0 STEK-Ausschluss EKZ (Deckplan 5).pdf
		Wien	Baulandcheck		
		Mistelbach			
		Waidhofen	Entwicklungskonzept		
		Wels			
Weißbuch S.24	Verdichtungs- und Umnutzungspotential erheben (auch Funktions- / Sozialraumanalyse, Freiraumanalyse im Örtlichen Entwicklungskonzept)				
		Leoben	Sozialraumanalyse: Daten zur Strukturellen Zusammensetzung des Ortsteils Donawitz wurden erhoben	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 10	
Weißbuch S. 23	künftige Nutzungsschwerpunkte über Clusterbündelung stadteilbezogen festlegen, große Innenstadtobjekte (öffentliche aber auch private) einbeziehen (besonders von Leerstand bedrohte)				
		Leoben	Quartiersmanagement Glacis: Erarbeitung von Nachnutzungsvarianten gemeinsam mit den Eigentümern	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 11	
		Bruck an der Mur	Masterplan Innenstadt: Etablierung der Mur als Zentrum und verbindendes Element im Zuge der Gemeindefusionierung	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 13	
Weißbuch S. 23/24	gemeinsame Entwicklung besonders der Erdgeschoßzonen auch über Flächenzusammenlegungen (baubehördliche Genehmigungsverfahren, die über mehrere Grundstücke gehen vereinfachen!)				
		Waidhofen	Zusammenlegung mehrerer EG Lokale zur Erzielung größerer Gesamtnutzflächen	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 7	
		Salzburg	Messermacher wurde aufgrund der Ähnlichkeit des Handwerks bewusst neben erfolgreichem Schlosser angesiedelt	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 5 ff	
Weißbuch S. 27	ppp-Modelle zur Objektsanierung anwenden (Gemeinde kauft an, priv. Bauträger saniert, erhält Baurecht und Nutzungsaufgaben)				
Weißbuch S. 25	Rückbauszenarien von Erdgeschoßzonen in B-Lagen				
		Leoben	Quartiersmanagement Glacis: Erarbeitung von Nachnutzungsvarianten gemeinsam mit den Eigentümern	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 11	
Weißbuch S. 27	Anlegermodelle für HeimkehrerInnen (Alterswohnsitze) initiieren				
	Standorte für betreutes Wohnen in Stadtentwicklungskonzept festlegen				
	vollflächige Hofbebauung rückbauen				
	Freiräume bespielen (urban gardening, urban kitchen,...)				
		Wien	ZG City		

Maßnahmen Gemeinde

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt	Anhang
			Projekt Grätzloase: finanzielle und administrative Unterstützung für Projekte die eine Grätzbelebung zum Ziel haben - http://www.grätzloase.at/ Gartenpolylog: Unterstützt Initiativen bei der Gründung eines Nachbarschaftsgarten Gebietsbetreuungen: Aktionen mit der bzw. für die Nachbarschaft	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 6	
	konsumfreie Zonen schaffen	Wien			
		Wien	ZG City, Fachkonzept Öffentlicher Raum		
	Bürgerbeteiligung zu „subjektiver Sicherheit des öffentlichen Raumes“ (Sicherheitsaudit)				
		Wien	ZG City, Sicherheitsplattform		
		Wels			
	Architekturwettbewerbe und Förderungen von Entwicklungsstudien zur Revitalisierung denkmalgeschützter Objekte (1/3 Land, 1/3 Gemeinde, 1/3 Private) inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Finanzierungspläne , Abstimmung mit Ortsbildschutz				
	Projektbegleitung privater Immobilienbesitzer bei Sanierungen				
		Waidhofen	Wohbauforschungsprojekt		
		Wels			
	Öffentlichkeitsarbeit (Stadtmarketing, Tourismusverband, WK, Bildungseinrichtungen)				
		Mistelbach			
		Waidhofen	Stadtmarketing		
	Zu städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen muss der örtliche Handel mit Kreativität, Initiative und dauerhaftem Engagement einen eigenen Beitrag leisten. Dazu bedarf es Beteiligungsmodelle für Investition und Dienstleistungen. Das Ausverhandeln liegt im Verantwortungsbereich der politischen Entscheidungsträger				
		St. Johann in Tirol	Begegnungszone Poststraße: in Abstimmung mit Gewerbetreibenden	Wissensnetzwerk Innenstadt 11.05.2016, Protokoll St. 9	
		Velden	Begegnungszone auf der Bundesstraße, nur Halten erlaubt, von der Wirtschaft mitgetragen, löste eine Reihe von Folgeinvestitionen aus	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 8	
		Wien	Begegnungszone Herrngasse: zum Großteil privat finanziert, Grund bleibt jedoch im öffentlichen Eigentum	Wissensnetzwerk Innenstadt 11.05.2016, Protokoll St. 9	
	Partizipation als Grundlage für Stadtentwicklungskonzepte (Identifikation, Belebung)				
		Wien	Projekt Grätzloase: finanzielle und administrative Unterstützung für Projekte die eine Grätzbelebung zum Ziel haben - http://www.grätzloase.at/	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 6	

Maßnahmen Gemeinde

Anhang

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt
		Wien	Masterplan Partizipation vor Beschluss	
		Wien	Private Nutzung des Öffentlichen Raumes durch temporäre Miniparks	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7
		Innsbruck	Überprüfung der Akzeptanz in sog. "Labors vor der Umsetzung einer Umgestaltungsmaßnahme (Bspw. Straßenbahn in der Maria Theresien Straße)	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7
		Velden	Flaniermeile: Straßensperre bei Schönwetter von 19-22 Uhr, belebt mit einfacher Straßenkunst	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7
		Leoben	Quartiersmanagement Glacis: Erarbeitung von Nachnutzungsvarianten gemeinsam mit den Eigentümern	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 11
		Bruck an der Mur	Stadtwerkstadt: partizipativen Erarbeitung und Weiterentwicklung der Inhalte zum Lebensraum Mur	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 13
		Graz	Stadtteilmanagement, dass die Interessen der Bürger bei der Weiterentwicklung des Stadtteils (zb in der Jury bei Architekturwettbewerben) vertritt	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 13 f
		Graz	Vorhabensliste: Zwingende Bürgerbeteiligung wenn 2.000 Unterschriften und Beteiligung von 3 GemeinderätInnen, http://www.graz.at/cms/ziel/5961549/DE/	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14
		Graz	Smart City Waagner Biro	
		Wien	Lokale Agenda 21: Einbindung von personen aus sozial schwachen Gebieten in Entscheidungsgremien	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14
		Waidhofen an der Ybbs	Einbindung eines Büros in die Bürgerdiskussion	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14
		Lienz	Jahre der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14 f
		Lienz	Private Beteiligung am Projekt "Obere Altstadt"	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14 f
		Wels		
6. Verkehrsplanung				
	Leitbild Öffentlicher Raum, autofreie Bereiche, Shared Space, Autos weg aus der Oberflächengestaltung, weniger Autos, mehr ÖV, Rad, Fußverkehr = mehr Aufenthaltsqualität -> mehr Kaufkraft;			
		Graz		
		Mistelbach		
		Velden	Begegnungszone auf der Bundesstraße, nur Halten erlaubt, von der Wirtschaft mitgetragen, löste eine Reihe von Folgeinvestitionen aus	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 8
		St. Johann in Tirol	Masterplan Ortskern: Orientierungsrahmen für künftige Projekte, keine rechtliche Bindung ("Handbuch")	Wissensnetzwerk Innenstadt 11.05.2016, Protokoll St. 9
		St. Johann in Tirol	Begegnungszone Poststraße: in Abstimmung mit Gewerbetreibenden	Wissensnetzwerk Innenstadt 11.05.2016, Protokoll St. 9
		Wien	Begegnungszone Herrngasse: zum Großteil privat finanziert, Grund bleibt jedoch im öffentlichen Eigentum	Wissensnetzwerk Innenstadt 11.05.2016, Protokoll St. 9
	Stellplatzbeschränkungen und Mobilitätsverträge bei neuen Nutzungen			
		Graz		
7. Jugend				
Weißbuch S. 54f.	Kinder- und Jugendeinrichtungen als Pull-Faktor (vor allem junger Frauen) in die Stadt zu ziehen			
		Mistelbach		

Maßnahmen Gemeinde

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt	Anhang
		Wien	Spielstraße Wien: Auto Sperre an einem Nachmittag, Aktionen der außerschulischen Jugendarbeit sorgen für Animation - https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/spielstrasse.html	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7	
		Marchtrenk	Erfolgreiche Spielstraßen Projekte	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7	
		Leonding	Erfolgreiche Spielstraßen Projekte	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7	
		Rosenheim (Bayern)	Projekt Stadtoase: Unterhaltungsprogramm durch Schüler in Kooperation mit der Wirtschaft in einem sonst wenig besuchten Park	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 10	
	Jugend in öffentlichen Raum zurück holen: Verordnungen zum öffentlichen Raum auf Angemessenheit überarbeiten				
		Rosenheim (Bayern)	Projekt Stadtoase: Unterhaltungsprogramm durch Schüler in Kooperation mit der Wirtschaft in einem sonst wenig besuchten Park	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 10	
	Kinderbetreuungseinrichtungen ganztags ausbauen (KIGA, Schule), tertiäre Bildungseinrichtungen sowie außerschulische Bildungsangebote forcieren				
		Mistelbach			
		Wels			
	Jugendbeauftragte/r mit fin. Möglichkeiten (projektbezogenes Budget unter Eigenverantwortung der Jugendlichen für stadträumliche Verbesserungen)				
		Wels			
	Partizipation der Jugendlichen, Netzwerkbildung jugendbefasster Institutionen per Social Media				
		Wien	Lokale Agenda 21: Einbindung von personen aus sozial schwachen Gebieten in Entscheidungsgremien	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 14	
		Wels			
		Gmünd	Möglichkeit Handwerkern zuzusehen		
		Velden	Flaniermeile: Straßensperre bei Schönwetter von 19-22 Uhr, belebt mit einfacher Straßenkunst	Wissensnetzwerk Innenstadt, 11.05.2016, Protokoll S. 7	
		Feldkirch	POTENTIALE: 3-wöchige Kulturveranstaltung mit Künstlern aus der Region, auch an sonst wenig frequentierten Orten	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 15 f	
Weißbuch S. 73	Creative Class ansiedeln: Standorte kritisch prüfen, Rahmenangebote zur Verfügung stellen, Spielräume schaffen (Wohnangebote, öffentliche Räume, flexibel nutzbare Creative Spaces, Gastronomie)				

Maßnahmen Gemeinde

Anhang

Quelle	Maßnahme	Best Practice	Beschreibung	Vorgelegt
		Klagenfurt	Öffentlich entwickelter und betriebener Co-Working Space am Lendhafen, Vermietung zum Selbstkostenpreis - http://www.kreativwirtschaft-klagenfurt.at/hafen11-coworking-space-klagenfurt	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 8 f
		Wien	Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien, zB. Crafted-in-Vienna - https://wirtschaftsagentur.at/foerderungen/programme/ oder https://www.kreativwirtschaft.at/	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 6
		Wien	Zwischennutzung von Gebäuden: Schaffen leistbarer Arbeitsräume	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 9
		Linz	Raumschiff Linz: Verein dessen Ziel es ist, junge KünstlerInnen zusammenzubringen, Gebäude in Linz wurde mietfrei zur Verfügung gestellt, Renovierung erfolgte durch den Verein (Eigenleistung und Crowdfunding) - http://raum-schiff.at/	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 9
		Bruck an der Mur	Gemeinde stellt einen Raum flexibel und kostenlos zur Verfügung	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 9
		Graz	Call der Stadt Graz für Co-Working-Spaces: Interessierte konnten mit einer geeigneten Immobilie und einem Konzept einreichen, Budget € 250.000	
		Krems	Pop-Up-Shop mit darüber liegendem Co-Working-Space in Planung	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 9
		Wels	Kostenlose zur Verfügung Stellung von Basisinfrastruktur durch Anmieten entsprechender Räumlichkeiten	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 11
		Wien	Studie macht Stadt: Studie in wie weit Kunst- und Kulturprojekte die Stadtentwicklung beeinflussen	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 16
	kontinuierliche Initiativen fördern statt Einzelevents			
		Wels		
		Bregenz	Michls Knie: Spontan zusammengekommenes Straßenfest entwickelte sich mit Unterstützung der Stadt zu einem örtlichen Treffpunkt	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 12 f
		Bregenz	Kinder in der Mitte: Förderung von Jugendfesten durch die Stadt und das Land	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 12 f
		Bregenz	Initiative zur Vereinfachung von Straßenfesten und Spielstraßen (vom Land unterstützt)	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 12 f
		Bregenz	Gmeinschaftliche Versicherung für Bürgerliches Engagement	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 12 f
		Graz	La Strada: 9-tägiges kulturelles Event mit privater Beteiligung, führte dazu dass sich auch weitere Events etablierten	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 15
		Feldkirch	POTENTIALe: 3-wöchige Kulturveranstaltung mit Künstlern aus der Region, auch an sonst wenig frequentierten Orten	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 15 f
	Unterstützung durch Sachmittel (öff. Raum, Ansprechstelle für Verfahrensabwicklung von Projekten), Aktivierung etablierter Personen im Kulturbereich			
		Bregenz	Unterstützung von Straßenfesten durch kostenloses Bereitstellen von Straßensperren, Tischen, Bänken, Geschirr und Abfallkübeln	Wissensnetzwerk Innenstadt, 3.12.2015, Protokoll S. 12 f